



«Frühe Förderung» im Kanton St.Gallen

VBGF Tagung 18. September 2014, Bern

Inhalt



Ausgangslage

Inhaltliche Gedanken

Strategische Überlegungen zum Verwaltungshandeln in der FF

Meilensteine und Vorgehen

Strategieprozess

Projektorganisation

Interdepartementale Zusammenarbeit

Stärken und Schwächen

Stand der Arbeit



22. Juni 2012 Start Arbeitsgruppe «Aktion 22»

Auftrag: Aus zwei Departementen (RR BLD, DI) wird der Auftrag erteilt, ein Bild der Aktivitäten im Bereich «Frühen Förderung» im Kanton St.Gallen zu erstellen, sowie eine kantonale Prämisse und eine Definition zum Verständnis von «früher Förderung» zu erarbeiten;

Ziel:

- Überblick aller Akteure und Angebote;
- Energien der kantonalen Verwaltung zum Thema Frühe Förderung bündeln;
- Informationen und Wissen austauschen;
- Angebote und gemeinsame Arbeiten koordinieren und entsprechend in Aktion treten;



Inhaltliche Gedanken und Konsens in der Diskussion



- FF setzt in der Schwangerschaft an
- FF bedeutet Chancengleichheit
- FF soll ressourcenorientiert und nicht aus defizitärer Perspektive diskutiert werden
- Die ersten Lebensmonate sind von zentraler Bedeutung und bilden die Basis für eine gelingende Entwicklung
- Es bestehen bereits diverse Angebote im Bereich FF es gilt zu koordinieren und zu ergänzen
- Der Prozess soll ein integriertes Verständnis von FF hervorbringen

- Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz
 - (Wustmann Seiler, C. & Simoni, H. (2012): Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz. Marie Meierhofer Institut und UNESCO-Kommission, Zürich)
- «Better Together» Prävention durch Frühe Förderung
 - (Hafen, Martin (2012): Better Togheter" – Prävention durch frühe Förderung. Luzern: Hochschule Luzern – Soziale Arbeit)

Strategische Überlegungen zum Verwaltungshandeln in der FF



- Selbstorganisation der Gemeinden ist zu fördern, Gemeinden sind hoheitlich für die FF zuständig;
- Unabhängig sektorieller Aufträge besteht ein gemeinsames Interesse in der FF;
- Fluktuation in der kommunalen Zuständigkeit gibt keine Konstanz;
- Mehrere Verwaltungseinheiten «überschütten» Gemeinden mit ähnlichen Themen, erschwert Verbindlichkeit;
- Koordiniertes Handeln soll zu einem gemeinsamen Verständnis und zu Verbindlichkeit führen;



Meilensteine und Vorgehen



«**Aktion 22**»
Definition und
Präambel «Frühe
Förderung»

Logo
Entwicklung
«**filfalt**»

Gemeindesa-
mes
Verständnis von
Vielfalt

1. Kantonale
Vernetzungs-
Konferenz mit
Gemeinden und
Akteuren

Strategieentwicklung
für eine verbindliche
Zusammenarbeit
zwischen Kanton und
Gemeinden in der
«Frühen Förderung»

26.09.2014

Kanton St.Gallen

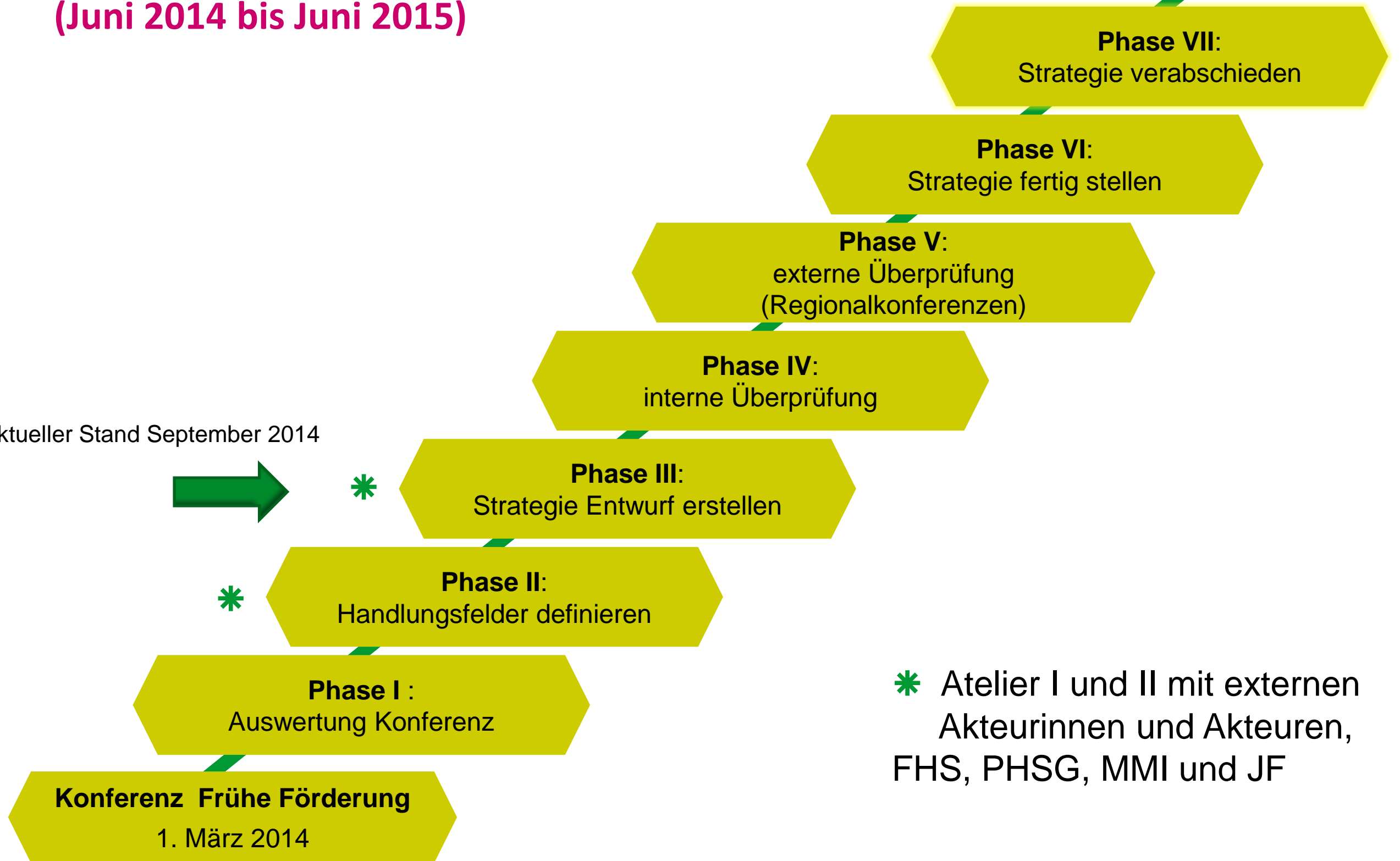


Strategieprozess (Juni 2014 bis Juni 2015)

Aktueller Stand September 2014



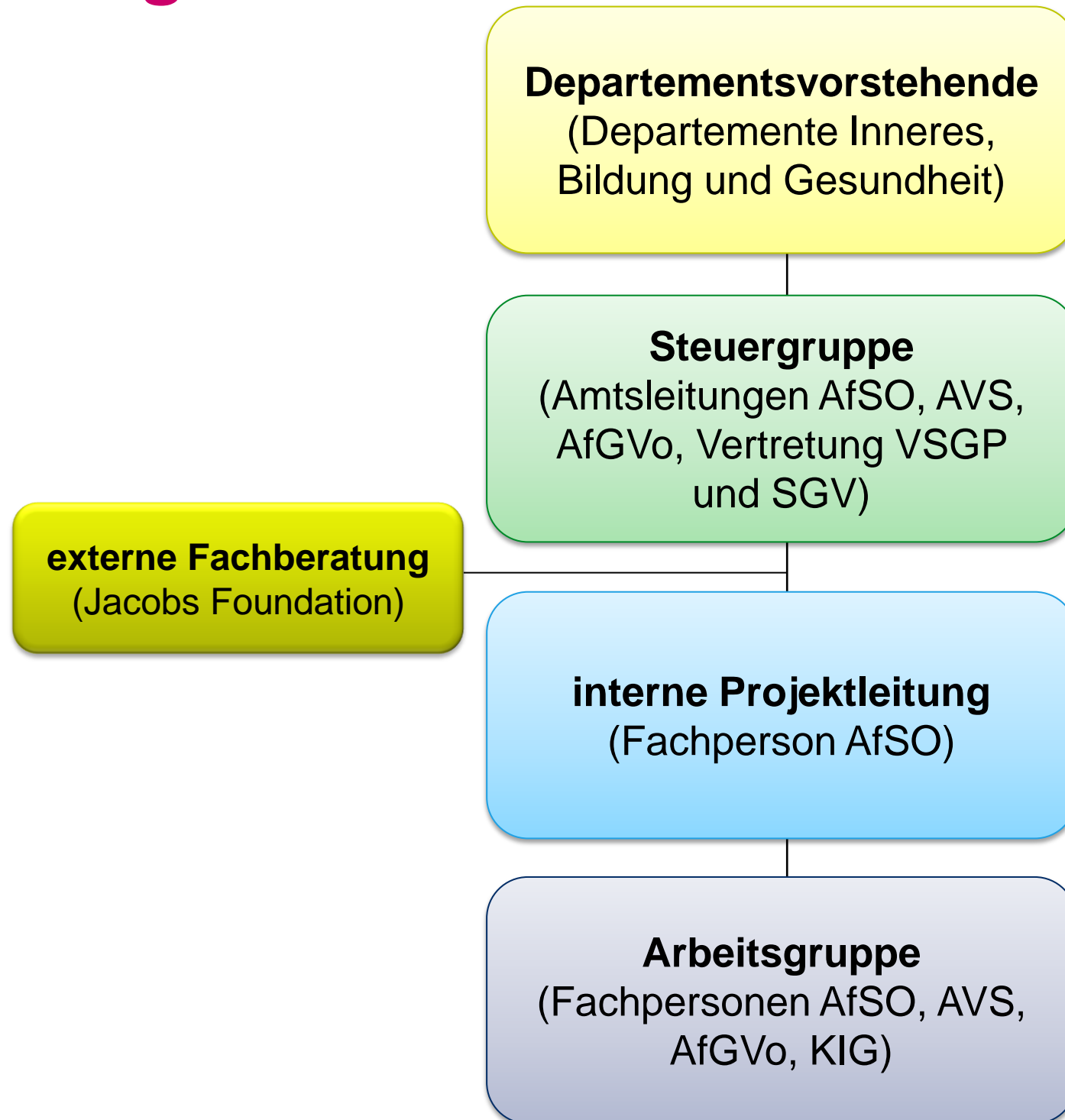
* Atelier I und II mit externen Akteurinnen und Akteuren, FHS, PHSG, MMI und JF



26.09.2014

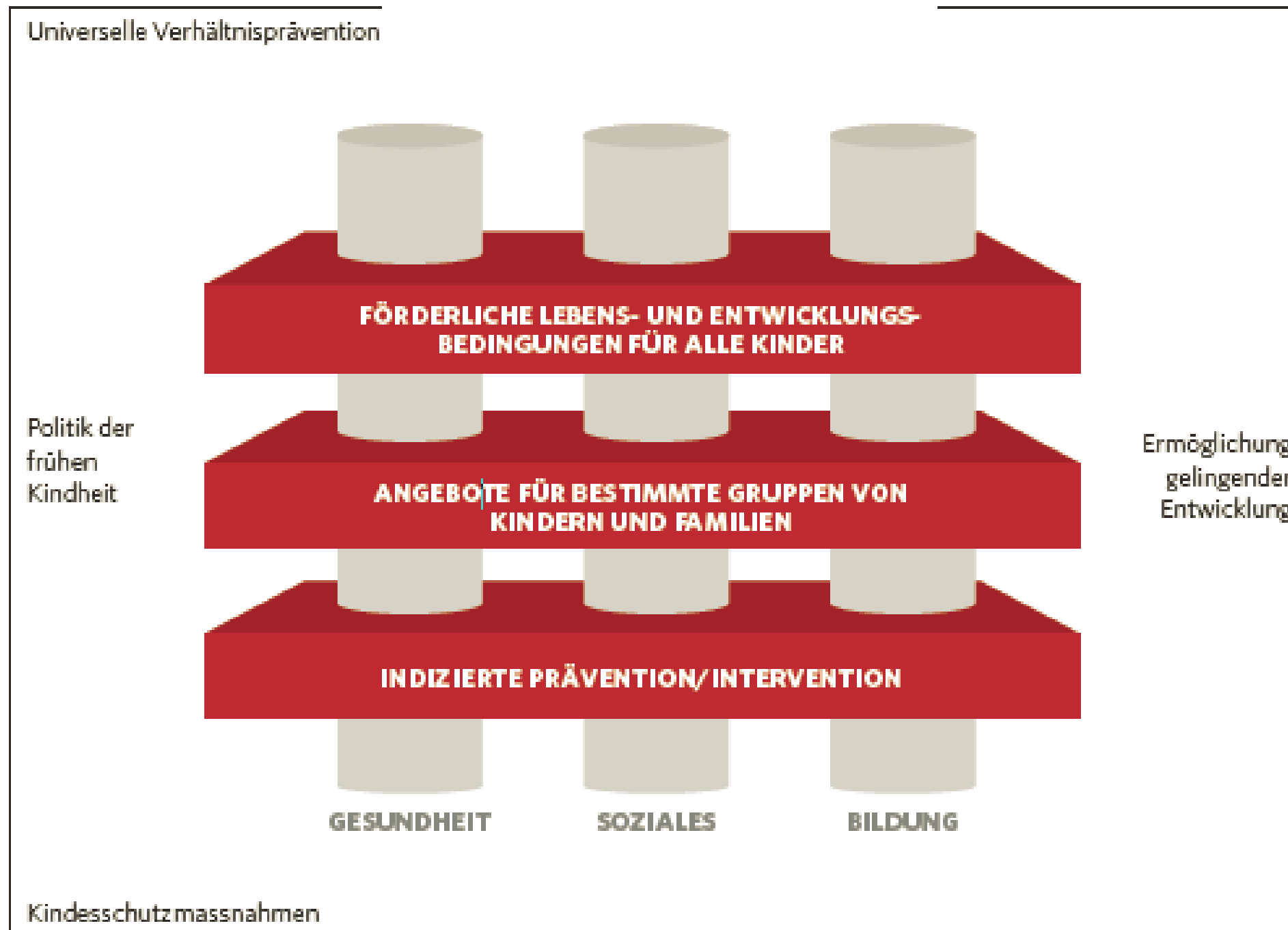


Projektorganisation Strategieentwicklung «Frühe Förderung»



AfSO	Amt für Soziales DI
AVS	Amt für Volksschule BLD
AfGVo	Amt für Gesundheitsvorsorge GD
KIG	Kompetenzzentrum Integration und Gleichstellung DI
VSGP	Vereinigung der St.Galler Gemeindepräsidentinnen und –präsidenten
SGV	Verband St.Galler Volksschulträger

Interdepartementale Zusammenarbeit



Situationsanalyse

Auf Basis der Ergebnisse Konferenz «Frühe Förderung», Literatur, Fachwissen der Arbeitsgruppen Mitglieder

Übergeordnete Ziele

- Kleinkinder im Kanton St.Gallen sind gesund und haben starke Eltern und Bezugspersonen
- Kleinkinder im Kanton St.Gallen sind gut betreut
- Kleinkinder im Kanton St.Gallen wachsen in Umwelten auf, in denen sie spielend mit allen Sinnen die Welt selber entdecken und erproben können
- Kleinkinder sind im Kanton St.Gallen willkommen, finden ihren Platz in der Gesellschaft und haben gute Startchancen für das Leben
- Kleinkinder, ihre Eltern und Bezugspersonen aus dem Kanton St.Gallen steht ein bedarfsorientiertes und koordiniertes Angebot zur Verfügung

Handlungsfelder 2015-2020



1. Physische und psychische Gesundheit – von Anfang an
➡ Finanzierung Grundangebote, Beratung, Weiterbildung von Fachpersonen, Qualitätssicherung, Elternbildung
2. Starke Eltern und Bezugspersonen – starke Kinder
➡ Finanzierung Grundangebote, Elternratgeber, Elternbildung Erziehungsberatung
3. Gut Betreut – kein Privileg sondern ein Normalfall
➡ Finanzierung Grundangebote, Weiterbildung Fachpersonal (Kita, u.a.), Praxisbegleitung Spielgruppen, Bildungsmodul Sprachentwicklung, Leitfaden Kindeswohlgefährdung, Leitsätze für interdisziplinäre Zusammenarbeit, Leitsätze für Übergangssicherung
4. Mit allen Sinnen – spielend die Welt selber entdecken und erproben
➡ Finanzielle und Fachliche Leistungen an Familienzentren
5. Vielfalt wertschätzen- Zugang haben
➡ Finanzierung Grundangebote
6. minimales Grundangebot – für mehr Chancengerechtigkeit
➡ Finanzierung Grundangebote,
7. Interdisziplinär – Gemeinsam Verantwortung übernehmen
➡ Interdepartementale Zusammenarbeit, interdisziplinäre Vernetzung, Runde Tische, Übersicht bestehender elektronischer Informationsportale



Stärken und Schwächen



Stärken

- Multisektorieller Ansatz bringt optimale Ressourcen, Wissen und Verständnis in den Prozess
- Interdepartementale Zusammenarbeit fördert ein integratives Verständnis
- Interdisziplinärer Blick stellt unterschiedliche Prioritäten sicher
- Unterstützung durch Jacobs Foundation, MMI, FHSG und PHSG
- Zusammenarbeit mit Gemeinden und Akteuren von Anfang an

Schwächen

- Träge durch Organisationsstruktur
- Diskussionen für gemeinsames Verständnis braucht viel Zeit (Ressource) braucht Zeit



Frühe Förderung und Gesundheit

Und was ist die Position des Gesundheitsdepartementes?



- Der Kanton St.Gallen setzt mit den drei beteiligten Departementen und den Gemeinden ein Zeichen für die Kleinsten und somit für unsere Zukunft
- Gesundes Aufwachsen bietet Chancen – Chancen zu gelingender Bildung und gelingendem Leben – von Anfang an!

Vielfalt von Anfang an
www.fruehekindheit-sg.ch



VON ANFANG AN.

<http://vimeo.com/88147903>